

14. Geoforum in Umhausen

Publikumsdiskussion am Donnerstag, dem 18. Oktober

(mst) Mit über 100 Fällen verdoppelt hat sich heuer die Anzahl von Naturereignissen im Vergleich zum Jahr 2009. Steinschlag, Felsstürze und Muren in ganz Tirol haben uns immer wieder in Atem gehalten. Wer oder was ist daran schuld? Der Klimawandel? Die Extremwetterlagen? Der Mensch? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das international anerkannte 14. Geoforum in Umhausen, wo sich am 18. und 19. Oktober rund 120 Fachleute zum Erfahrungsaustausch treffen.

„Geologische Naturgefahren – Schicksal oder Hochmut?“ lautet das Motto der Publikumsdiskussion im Rahmen des Geoforums am Donnerstag, dem 18. Oktober, um 18.30 Uhr im Feuerwehrhaus Niederthai. Bei freiem Eintritt kommt es zu einem Fachdiskurs mit ORF-Tirol-Meteorologen Erhard Berger und Gunther Heißel, Leiter der Landesgeologie.

„Seit Kurzem setzt die Landesgeologie auch auf den Einsatz unbemannter Fluggeräte zur Situationsbeurteilung in alpinen Gefahrenzonen. Es handelt sich dabei um ein mit Kameras ausgestattetes Flugobjekt mit sechs Rotoren, das von einer Tiroler Firma entwickelt wurde“, kann Katastrophenschutzreferent LH-Stv. Anton Steixner



Die Landesgeologie Tirol setzt auf Drohnen. Foto: Landesgeologie Tirol

mit einer wahren Innovation zum Schutz der Bevölkerung im Land Tirol aufwarten. „Die Drohne wird auf Sichtweite gesteuert, fliegt dann einprogrammierte Punkte an und schwebt während der Aufnahmen darüber. Dabei kann sie auf unterschiedlichsten Oberflächen landen, bis hin in Ästen eines Baumes.“